

DMLBonn-RundRUF

2. Jahrgang, Ausgabe 2/2006 (Nr. 3)

August 2006 / Scha'ban 1427



BismiLLAHi-r-Rahmani-r-Rahim
Beim Namen ALLAHs, des Gnädigen, des Allerbarmenden

Assalamu aleikum, liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde,

frisch zurückgekehrt aus Ammerdown, Südengland, freuen wir uns, Euch und Ihnen die neue Ausgabe des DMLBonn-RundRUFs vorstellen zu können. Wir hoffen, dass die Lektüre Euch und Ihnen Freude machen wird!

Sehr betroffen müssen uns leider die Vorgänge im Libanon stimmen – siehe auch die Pressemeldung des Instituts für Medienverantwortung, die wir in diesem RundRUF abdrucken.

Unser Freund Marwan Abou Taam musste leider seine für die zweite Augustwoche geplante Hochzeit im Libanon absagen. Seine dortige Familie ist dabei, in zum Teil völlig zerstörte Häuser zurück zu kehren. Da von der israelischen Armee auch Uranmunition eingesetzt wurde, ist eine starke Strahlenbelastung nicht auszuschließen.

Wir beten dass die Menschen zur Besinnung kommen, sich überall ihrer Verantwortung bewusst werden und einen ausgeglichenen, gerechten Frieden weltweit verwirklichen.

Marwan hat seine Doktorarbeit im Juli erfolgreich verteidigt, und sie muss jetzt nur noch publiziert werden, dann können wir ihn Dr. Marwan nennen. Es ist geplant, dass seine Braut nach Deutschland übersiedelt und die Hochzeit in Hildesheim gefeiert wird. Schech Bashir soll die Trauung gestalten. Übrigens findet Ihr unter den Buchhinweisen auch Marwans letzte Buchveröffentlichung.

Wir freuen uns sehr, dass seit einiger Zeit Amina Bach in der DMLBonn aktiv mitarbeitet. Mit ihrer fröhlichen Art und ihren vielfältigen Fähigkeiten ist sie für uns ein strahlender Sonnenschein.

Armin Wellnitz schickt freundschaftliche Grüße. Er arbeitet weiterhin in der Jugendarbeit vor Ort und betreut u. a. zwei Handballjugenden. Im Christlich-Islamischen Gesprächskreis Weißenthurm ist er mit ständigen Vorträgen aktiv. Mittlerweile verantwortet er zudem Moscheeführungen für Schulklassen in Neuwieder Moscheen. Jusuf hat in den Sommerferien eine Woche im Zeltlager des HDI in Lützelbach verbracht. Der Zeltplatz befindet sich dort in der Nähe, in einer wunderschönen Gegend.

Liebe Grüße schickt auch vom Ehepaar Mertens aus Stuttgart, über deren Verbundenheit mit uns wir uns sehr freuen. Anfang des Jahres gab es in Stuttgart eine Demonstration gegen den Gesinnungstest in Baden-Württemberg, an der ca. 900 Muslime aus dem Großraum Stuttgart teilnahmen. Neben Printmedien, Lokalfernsehen und Südwest-Fernsehen waren auch Landtagsabgeordnete der Grünen sowie der SPD als Redner vertreten, des Weiteren die Heidelberger Oberbürgermeisterin.

Vorsitzender: Schech Bashir Ahmad Dultz, Hans - Böckler - Allee 15, D - 53177 Bonn, Tel. = Fax: +49 / (0)228 / 330915
E-Mail: dmlbonn@aol.com, www.muslimliga.de, DMLBonn-Bankverbindung: Postbank Köln, Kto.-Nr. 88831-507, BLZ 370 100 50



Hervorgegangen aus der Deutschen Muslim-Liga e.V., Hamburg, gegründet am 30. Januar 1954, eingetragen am Amtsgericht Bonn als gemeinnütziger Verein am 12. Dezember 1989 unter der Nr. 5928. Gründungsmitglied im Zentralrat der Muslime in Deutschland e.V. (ZMD)



Karimah Stauch danken wir für Konzeption und Durchführung der DMLBonn-Dank- und Visionsklausur, die am 15. Juli 2006 in Bad Godesberg – Muffendorf stattfand. Sie war für uns eine sehr gute Erfahrung. Ein zweiter Teil ist geplant.

Ismail Warscheid hat eine Wohnung in Paris gefunden, wo er nach den Semesterferien sein Studium der Geschichte mit Schwerpunkt arabische Welt und Maghreb fortsetzen wird. Dazu wünschen wir alles Gute. - Wir freuen uns auch, dass Sarah Großniklaus in Genf ebenfalls bereits eine neue Wohnung gefunden hat.

Im FREUNDESKREIS der DMLBonn begrüßen wir sehr herzlich Pfr. i. R. Dietrich Schwarze und danken ihm für sein Vertrauen und seine Unterstützung.

Als Mitglied heißen wir Esther Jonas-Maertin willkommen, über deren Dabeisein wir uns sehr freuen.

Ein herzliches Willkommen geht weiterhin an unsere muslimische Freundin Diana Santamaria, die sich seit einigen Wochen bei uns engagiert und gemeinsam mit Karimah im DMLBonn-Büro wertvolle Unterstützung geleistet hat. U. a. war sie auch an der Erstellung dieses RundRUFs beteiligt. In der Islamischen Zeitung sind kürzlich einige Gedichte von ihr veröffentlicht worden.

Ein großer Dank gebührt Hanna Eisele-Schmitt und Bernd Eisele: Ihnen ist es zu verdanken, dass wir nun Regale und geordneten Archiv- und Ablageraum haben. Sie haben wunderbare freundschaftliche Arbeit geleistet und dabei den Mut und die gute Laune behalten. Danke!

Bis gleich,
wassalam,



Schech Bashir
Vorsitzender

Islam in Europa und die DMLBonn:

Tagung europäischer Muslime in Istanbul im Juli 2006

Am 1. und 2. Juli 2006 fand in Istanbul in der Türkei die Tagung „Opportunities and challenges of being a Muslim in Europe today“ („Möglichkeiten und Herausforderungen europäischer Muslime in der heutigen Zeit“) statt. Für die DMLBonn war Schech Bashir dazu eingeladen und nahm - mit seiner Frau Chadigah – teil.

Organisiert wurde die Tagung von „Muslims of Europe“. Dem Planungskomitee gehörten an:

- Seine Eminenz Raisu-l-Ulama Dr. Mustfa Ceric – Großmufti von Bosnien,
- Prof. Tariq Ramadan - Lokahi Foundatoin, Oxford University,
- Amr Khaled - Rightstart Foundation Intgernational,
- Dr. Fouad Alaoui - Conseil Francais du Culte Musulman,
- Dr. Anas al-Shaikh Ali - Forum against Islamophobia and Rascism (FAIR),
- Dilwar Hussain - the Islamic Foundation,
- Dr. Ibrahim Kalin - Foundation for Political, Economic and Social Reserach (SETA),
- Sarah Joseph - emel Magazine,
- Ali Kizilkaya - Islamrat fuer die Bundesrepublik Deutschland,
- Dr. Farhan Nizami - Oxford Centre for Islamic Studies (OCIS),
- Sir Iqbal Sacranie - The Muslim Council of Britain (MCB),
- Prof. Ali Köse - Marmara University, Istanbul

Für Schech Bashir war es seit 1967 sein zweiter Besuch in Istanbul. Im Anschluss an die Tagung verbrachte er noch einige Tage in Istanbul. Es war sehr gut, dass Chadigah für die erste Hälfte des Istanbul-Besuchs dabei sein konnte.

Sehr gefreut hat sich Schech Bashir, viele gute langjährige Freunde wieder zu sehen:

Zu diesen gehörten Schech Khalid bin Tunis von der Tariqah Alawiyah; weiterhin die Geschwister der englischen Muslim-Zeitschrift Q-News sowie Peter Sanders, ein englischer Photograph, den er bereits 1972 in Norwich kennen gelernt hatte.

Der Großmufti von Sarajewo, Mustafa Ceric, der von seiner Frau begleitet wurde, lässt herzliche Grüße an die Geschwister der DMLBonn ausrichten und hofft, dass er im kommenden Jahr seine Deutschland-Aktivitäten verstärken kann.

Ebenfalls hat Chadigah und Schech Bashir die erneute Begegnung mit Dr. Michael Lüders gefreut, dem Journalisten, Buchautor und Experten für Islam- und Nahostfragen.

Nach Abschluss der Tagung hatte Schech Bashir die Gelegenheit, seinen langjährigen Freund, Hasan El Kondu wieder zu sehen, dessen wunderbare Familie – Frau, Sohn und zwei Töchter – er auch endlich kennen lernen durfte. Mit ihm besichtigte er u. a. die Druckerei und Verlage der Said Nursi-Bewegung, wo er auch den letzten noch lebenden Schüler von Bediüzzaman Said Nursi traf: Mehmet Finnci, der ihn ganz besonders herzlich empfing. Weiterhin besuchten sie das alevitische Zentrum Cem Vakfi bei Dede Abdullah Özcan im Istanbul Stadtteil Yeni Bosna. Ein anderes Besuchsziel war der Stadtteil Ismail Agha, das einen Blick in „fundamentalistisches“ Mittelalter bot.

Sehr schön war für Schech Bashir auch das Wiedersehen mit unser aller Freund, Cem Büyüktosun, dessen liebenswürdige Frau, Müge Karanfil, er nun auch kennen lernen konnte. Die beiden wollen nach ihrer islamischen Trauung in der Türkei die standesamtliche Trauung im Herbst in der Schweiz vollziehen. Danach planen sie, bei uns zum Dhikr zu Besuch zu kommen. Sie lassen alle ganz herzlich grüßen.

Schech Engin Noyan und seine Frau senden ebenfalls herzliche Grüße an alle Geschwister. Schech Engin arbeitet weiterhin an seinem Projekt eines Muhammad-Asad-Instituts.

In einer großen Abendessensrunde mit Schech Engin im Café FOKURTU („Blubbern“ – gemeint ist damit das Blubbern der Wasserpfeifen, die hier fast jeder und jede vor und nach dem Essen raucht) hat Schech Bashir eine Reihe besonderer Menschen kennen lernen dürfen:

Zu diesen gehörte Muharrem Hilmi Şenalp, ein phantastisch gewinnender Mann, der wohl der berühmteste türkische Moscheearchitekt ist. Neben vielen Moscheen in der Türkei hat er auch eine Moschee in Köln und eine in Sydney gestaltet. Ebenso war der technische Bürgermeister Istanbul ein sehr interessanter Mensch und Gesprächspartner.

Schech Engin, der gerne einen Film über Schech Bashirs Leben machen würde, hat mit Vorarbeiten begonnen: so hat einer seiner Schüler „filmischen Notizen“ zum Film angefertigt. Für Fortsetzungsarbeiten müsste Schech Bashir im Oktober drei Wochen in Istanbul sein, was er leider dieses Jahr auf keinen Fall wird schaffen können – vielleicht ist es im nächsten Jahr möglich, inscha'ALLAH.

Neben dem Wiedersehen mit Freunden und Bekannten hat Schech Bashir auch viele neue Bekanntschaften machen können, Freundschaften schließen können: So hatte er unter anderem auf der Tagung eine sehr interessante und gute Begegnung mit dem Prinzen von Jordanien, H.R.H. Ghazi Al-Haschemi.

Die Konferenz erarbeitete eine Resolution zum Islam in Europa. Vorträge wurden gehalten, z.B. von Prof. Dr. Tariq Ramadan und dem Vorsitzenden von DITIB, und es gab verschiedene Arbeitsgruppen. Zu den Höhepunkten gehörten eine Schiffsfahrt auf dem abendlichen Bosphorus sowie ein Empfang/Abendessen-Buffer im Topkapi-Palast.

Gastgeber der Tagung war die Türkei, finanziert wurde sie von der britischen Botschaft in Istanbul.

Auf dem Schiffsausflug auf dem Bosphorus sprach Schech Bashir der Sohn von Dr. Muhammed Ameen an, der Direktor von einem der Eyüp Sultan-Institute ist. Sein Sohn, Muhammed Shamer, der in Südafrika studiert wurde für Schech Bashir ein „Schlüssel“ für Istanbul.

In Istanbul besuchte Schech Bashir auch viele Sufi-Plätze: als erstes natürlich das Maqam von Schech Gül Baba: sein Grab in Budapest enthält den gesamten Körper außer Kopf und Füßen, die in Istanbul bestattet sind; weiterhin die Türbe von Schech Ibrahim oberhalb des Bosphorus auf dem europäischen Ufer, sowie das Maqam von Yoschua, dessen Grab 7 m lang ist, und viele andere in

den vielen Moscheen und Friedhöfen Istanbuls. Bei den Mevlevi-Derwischen war Schech Bashir – wie auch Chadigah – zum Dhikr.
Sein Geburtstags-Ständchen bekam er mitten im Verkehr einer sechsspurigen Straße von einem kurdischen Wander-Derwische.

Die Menschen Istanbuls haben Schech Bashir genauso beeindruckt wie damals vor vierzig Jahren in ihrer lebenswürdigen, offenen Freundlichkeit, Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft.

Auch über der Türkei hängt das Grauen des Terrorismus, den nicht nur Schech Bashir, sondern alla Geschwister der DMLBonn und der Tariqah As-Safinah als unsinnig und unislamisch verurteilen, was auch immer an „guten Gründen“ dafür vorgebracht werden mag.

Konferenz europäischer Imame und SeelsorgerInnen – Wien 2006

In Wien fand am 7. und 8. April 2006 die „Konferenz europäischer Imame und SeelsorgerInnen“ statt, die von der Islamischen Glaubengemeinschaft in Österreich (IGGiÖ) verantwortet wurde.
Für die DMLBonn nahm Schech Bashir Ahmad Dultz teil. Karimah Stauch, die ebenfalls zur Tagung eingeladen war, konnte wegen anderweitiger Verpflichtungen (Seminar in Iserlohn) nicht dabei sein.

Am Vorabend der Tagungseröffnung waren zwölf ausgewählte muslimische Delegierte, darunter auch Dr. Murad Hofmann und Schech Bashir, zu einem Empfang in der Wiener Hofburg beim österreichischen Bundespräsidenten eingeladen.

Die Konferenz selbst wurde im Festsaal des Wiener Rathauses eröffnet, wo neben dem Präsidenten der Islamischen Glaubengemeinschaft in Österreich, Dr. Anas Schakfeh, auch hochrangige Politiker zugegen waren und ein Grußwort sprachen:

- Dr. Ursula Plassnik, österreichische Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten, und
- Dr. Michael Häupl, Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien als Gastgeber;
- EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso sowie
- Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schäussel.

EU-Kommissarin für Außenpolitik Frau Benita Ferrero-Waldner kam am folgenden Tagungstag zu Wort.

Unter den ca. 200 Tagungsteilnehmer/innen waren Muslime aus ganz Europa, einschließlich der GUS (ehemaligen Sowjetunion), Südosteuropa und dem Baltikum.

So war der Großmufti von Sarajewo anwesend ebenso wie der Mufti von Kaliningrad – Schech Bashirs Heimatstadt Königsberg. Mit beiden hatte Schech Bashir anregende und gute Gespräche.

Es ist für Muslime immer wieder aufs Neue inspirierend mitzuerleben, wie der Staat Österreich die Muslime offiziell als Glaubengemeinschaft anerkennt und wie offizielle österreichische Staatsvertreter diese Vorreiterrolle in Europa mit Stolz vertreten.

Die Tagung wurde von den Brüdern und Schwestern der IGGiÖ hervorragend organisiert und geleitet, wobei sich ganz besonders Carla Amina Baghajati und ihre Kollegin sowie Mouddar Khouja ausgezeichnet haben. Ihnen und allen Geschwistern gebührt herzlicher Dank!

Islam in Deutschland und die DMLBonn:

Rat der Muslime in Bonn gegründet

Vertreter elf muslimischer Gemeinden – darunter auch Schech Bashir von der DMLBonn - gründeten am 21. August 2006 in Bonn einen Rat der Muslime in Bonn.

Das Treffen war von Haluk Yildiz geplant und arrangiert worden und fand im Muslimischen Sozialen Bund (MSB) statt.

Der Rat soll sich um die Belange der Muslime in Bonn kümmern, wie islamischen Religionsunterricht, schulische Angelegenheiten, Seelsorge und Betreuung in Altenheimen, Militär, Gefängnissen,

islamische Begräbnisse, soziale und karitative Einrichtungen etc. Weiterhin soll er die Aktivitäten der Muslime in Bonn vernetzen und Ansprechpartner für staatliche Stellen und die Öffentlichkeit sein. Die Islamische Hochschulvereinigung Bonn (IHV Bonn), der Haluk Yıldız vorsteht, wird voraussichtlich in der weiteren Entwicklung des Rats wichtige Aufgabe bei Koordination, Motivation, Planung und Umsetzung übernehmen.

Aktivitäten der DMLBonn sowie von DMLBonn-Mitgliedern:

Friedensgebete auf der BURG NAMEDY am 16. Juli 2006

Prinzessin Heide von Hohenzollern hatte wie in den vergangenen Jahren zu einem Friedensgebet auf die Burg Namedy eingeladen.

Die Zeremonie fand mit einem Buddhisten und Vertretern aus den drei monotheistischen Religionen im Hochsommer unter dem Schutz Schatten spendender Bäume im Park statt.

Kantor Szya Toper rezitierte einen Psalm, Dr. Paul Köppler erinnerte nach einem Gesang in altindischer Sprache an die Lehren Buddhas und erläuterte, dass der Weg zum Frieden über den Frieden in sich selber führt. Prof. Dr. theol. Dipl.- Päd. Alfred Schuchart und Pfarrerin Kerstin Lüdke beteten für mehr Frieden in der Welt. Schech Bashir Ahmed Dultz von der Deutschen Muslim-Liga Bonn e.V. und Schech des Sufiordens As-Safinah, bedankte sich für die Veranstaltung an diesem wunderbaren Ort. Er mahnte eine ehrliche Wahrnehmung des Weltgeschehens an und wies dabei auf die friedensstiftende Natur des Islam hin. Karimah Stauch, ebenfalls von der DMLB, trat hinzu und rezitierte den Lichtvers aus dem Qu`ran. Wilhelm Sabri Hofmann, auch DMLB, rezitierte die Sura Al - Fatiha und stimmte ein Ilahi an.

Auch dabei von der DMLB war Claudia Balzereit und ein Gast, Joachim Passini. Mit einem zweiten jüdischen Beitrag beendete Szya Toper die Andacht. Zwischen den Auftritten sorgte ein kleiner Chor für musikalische Einlagen.

Die Gräfin von Hohenzollern gab den an sie gerichteten Dank an ihr Personal weiter. Nach einer Pause mit Gesprächen bei Kaffee, Kuchen und kalten Getränken begann der kulturelle Teil des Tages unter dem Motto „Kunst im Park“, der die größtenteils aus der nahen Umgebung stammenden Besucher wohl noch bis in die Nacht hinein unterhalten hat.

Claudia Balzereit, c.balzereit@gmx.de

Die Wege Gottes sind so zahlreich wie die Atemzuege der Menschen *Islamische und christliche Meditationspraxis begegnen sich*

Ein Seminar mit diesem Titel fand vom 7. - 9. April 2006 in Haus Ortlohn (Ev. Akademie Iserlohn) in Iserlohn statt.

Die Leitung hatten inne:

CHADIGAH M. Kissel, Pädagogin, Meditationslehrerin, Mitglied im Beirat der DMLBonn sowie im Rat des Sufi-Ordens Tariqah As-Safinah;

Elisabeth Goebeler, Pastorin, Bonn, und

Pfr. Sigrid Reihs, Institut für Kirche und Gesellschaft EKvW.

Das Programm schloss Gebet und Meditation aus der christlichen und der muslimischen Tradition, Tanz und Kalligraphie ein.

Es fand bei den etwa 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern großen Anklang und soll daher vom 11. – 13. Mai 2007 fortgesetzt werden.

Religiöses türkisches Musikkonzert in der Orangerie des Grugaparks in Essen am 27.11.2005

von Claudia Balzereit

Zerrin Güclü schenkte der Deutschen Muslim-Liga Bonn e.V. drei Eintrittskarten für ein Konzert in Essen, das ich für mich und zwei der DMLB bekannte Zwillingbrüder aus Essen und Bochum, Samir und Amir Fetic, gerne annahm.

So betraten wir einen Saal, in dem wie bei einem klassischen westlichen Konzert das Ensemble auf der Bühne einen Halbkreis mit Dirigent, Chor und Orchester bildete. Der Leiter Mustafa Alp Atac begrüßte Honoratioren aus der Stadt. Dann begann ein Konzert, das das ganze Publikum in die berauschte islamische Musikwelt versetzte. Es ertönten Koranrezitationen und weitere Gebete in arabischer Sprache, Ilahis, Mevlevigesänge und traditionelle türkische Lieder zum Beispiel von Abdulahadin Nuri und Yunus Emre. Orientalische Instrumente wie Viola, Keman, Ney und Ud untermalten und begleiteten kraftvoll den Gesang. Das Konzert dauerte mit 26 in rascher Abfolge und ohne Pause in tiefer Intensität vorgetragenen Stücken nur zwei Stunden. Das Publikum applaudierte im Stehen. Mir gefiel dieses Konzert sehr gut, auch wenn ich ein Dhikr in unserer Tariqah As-Safinah ganz anders erlebe.

Danke für die Einladung an Zerrin Güclü, die als Chorsängerin mitwirkte. Der frühe Wintereinfall im Münsterland, durch den der Heimweg durch tiefen Schnee im Grugapark führte, ließen Natur und "Kultur" an diesen Tag zu einem eindrucksvollen Erlebnis werden.

Seminar in der Britischen Botschaft Berlin, "Einbeziehung muslimischer Gemeinden".

Von Taufiq A. Mempel

Am 13. und 14. März 2006 lud die Britische Botschaft in Berlin zu einem Seminar mit dem Titel "Radikalisierung bekämpfen: Einbeziehung muslimischer Gemeinden".

Am 13.03. war ich zu einem Abendempfang geladen worden.

Die Grundsatzreden hielten Staatssekretärin Hazel Blears vom britischen Innenministerium und Peter Altmaier vom Bundesministerium des Innern in denen die Situation aus deutscher bzw. britischer Sicht geschildert wurde.

Weitere Reden wurden von Aiman A. Mazyek, Zentralrat der Muslime, und Omar Faruk vom Gemeinderat Southwark, London, gehalten

Aufgrund der Vermittlung von Herrn Thomas Lemmen erhielt ich also meine Einladung, und war mir zu Beginn meiner Überlegungen gar nicht so sicher, ob ich bei dieser Veranstaltung unbedingt dabei sein müsste, da ich arbeitsmäßig auch nur für den Abendempfang Zeit hatte.

Die Botschaftsangehörigen leiteten sodann mit britischen Humor den Abend ein, und mein erster Blick unter den englischen Freunden blieb gleich auf einem bekannten Gesicht haften, das ich irgendwie von den JCM-Tagungen in Bendorf kannte.

Es war Muhammad Gulbar, der mich, als ob er an der Treppe auf mich gewartet hätte, mit schwarzer Lederjacke und Zigarette empfing.

Unsere herzliche Begrüßung war keinem entgangen. Aufgrund der gemeinsamen Sprache Englisch kamen die Leute schnell ins Gespräch und die Idee, deutsche und britische Muslime zusammenzubringen, entpuppte sich als voller Erfolg

Zusammen mit einigen Botschaftssekretären besprach ich u.a. auch unsere interreligiösen Treffen in Ammerdown, in der Nähe von Bath, die alle zwei Jahre auf dem Anwesen von Lord Hylton stattfinden.

Aus der Reihe von Radioansprachen von Taufiq A. Mempel im DeutschlandRadio Berlin

As-Salamu 'aleikum wa Rahmatullahi wa Barakatuh

Friede sei mit Ihnen, der Segen und die Barmherzigkeit Gottes

Ich kann mich noch genau erinnern, wie wir als Rockmusikfans in den 70er Jahren jeweils am Montag oder Freitag die Sendung von Marianne von Sänger im Radio hörten, die Musikwunsche Ihrer Hörer aus Ost und West erfüllte.

Frau Sänger, London, Bushhouse, WC2 wie die Adresse hieß - sendete aus London, und zwar immer in mono. Aber das machte uns nicht viel aus. Denn dieser spezielle Klang gehörte zum besonderen Flair dieser gelungenen Mischung aus konspirativem Genuß und gelungener Öffentlichkeitsarbeit – in diesem Fall für den Westen.

Hier waren Ost und West bereits Jahrzehnte vor der Wiedervereinigung vereint – im Äther sozusagen.

Später dann, als ich in den Westen zog, war ich schon ziemlich gespannt, wie die Menschen dort so sein mögen. Die gemeinsame Sprache war zwar Deutsch, aber sprachen wir wirklich eine Sprache? Waren denn die Prägungen über die Jahrzehnte der Trennung nicht so unterschiedlich, daß es eigentlich keine Brücken geben konnte?

Auf der Arbeit konnte ich dann die fremden Deutschen gut studieren. Was sich mir tief einprägte, war dieselbe Liebe zur Arbeit wie bei den Ostdeutschen, die Begeisterung, Lösungen zu finden für immer neue Aufgaben und Probleme. Und auch der Anruf des Chef jeden Abend kurz vor Feierabend bei seiner Frau, wenn er Bescheid gab: „Schatz, ich bin in fünf Minuten hier raus. Kannst schon mal langsam warm machen!“

Wie, fragte ich mich, konnte ich mir auch nur vorstellen, daß die Menschen dort, wo die Ideologie des eigenen Systems nicht hinreichte, die Menschen irgendwie anders sein konnten als bei uns zu Hause? Bis ich eines Tages den Koranvers las „Allahs – Gottes ist der Osten und der Westen“ und an einer anderen Stelle „wo immer Ihr Euch hinwendet, ist das Angesicht Gottes“.

Er ist es, unter dessen Schutz der Osten und der Westen, der Norden wie der Süden stehen.

Auch heute will ich mir nicht einreden lassen, daß die Menschen in Lateinamerika, in Südafrika, in Persien oder Australien in ihrem Wesenskern irgendwie anders geartet sein könnten als wir – die wir uns gern als Maßstab nehmen, an dem sich die Welt messen lassen soll.

Er hat uns in verschiedenen Stämmen und Rassen erschaffen, damit wir einander kennenlernen mögen. Und der Edelste unter uns sei der, der am gottesfurchtigsten ist.

Taufiq Mempel
Deutsche Muslim-Liga Bonn e.V./ Berlin
(Deutschland-Radio Berlin, Sendung vom 12.02.2006)

Zelt Abrahams

„Jewish Christian Summer School“ in Ammerdown, Südengland - „Jerusalem und die drei Religionen“

Die Jewish Christian Summer School in Ammerdown findet alle zwei Jahre statt. Erstmals wurde die Konferenz 1992 veranstaltet.

Dieses Jahr lief sie vom 7. - 13. August 2006. Von Seiten der DMLBonn nahm mit Schech Bashir Ahmad Dultz eine achtköpfige Gruppe teil, die sich aktiv ins Geschehen einbrachte: Claudia Balzereit leitete eine Kalligraphiegruppe, Chadigah M. Kissel eine Tanzgruppe; Wilhelm Sabri Hoffmann hielt einen Vortrag über Jerusalem aus muslimischer Sicht; Karimah Stauch brachte die Tagungsteilnehmerinnen zu Beginn miteinander ins Gespräch; weiterhin hatte sie sich aktiv um muslimischen Teilnehmer/innen bemüht, so dass am Donnerstag drei muslimische Besucher/innen aus Oxford als Tagungsgäste begrüßt werden konnten – unter ihnen der Vorsitzende der dortigen Zentralmoschee; Ismail Warscheid hielt die Freitagspredigt (siehe unten). Amina Bach und Sarah Großniklaus leisteten ebenfalls wichtige Beiträge zum Tagungsgeschehen.

Schech Bashir hatte im Planungsteam – an der Seite von Rabbi Dr. Michael Hilton und Father Michael Healy, sowie Bernadette Scholefield und Jane Ozanne vom Ammerdown Centre – die Tagung konzipiert und geplant und wirkte in der Leitung mit.

Planungsteam der Konferenz:

JEWISH: Rabbi Dr. Michael Hilton, Reform Rabbi and writer, author of 'The Christian Effect on Jewish Life'. Kol Chai Hatch End Jewish Community

CHRISTIAN: Father Michael Healy, a specialist in Christian, Jewish and Muslim relations who has just spent a year in Jerusalem.

MUSLIM: Sheikh Bashir Ahmad Dultz Spiritual Leader of the German Muslim League, Bonn.

Tagungsthema war in diesem Jahr: „Jerusalem und die drei Religionen“.

Im Folgenden zwei Tagungsberichte von Sarah Großniklaus und Ismail Warscheid sowie ein Mail von Matthew Youde, einem Tagungsteilnehmer.

THREE FAITHS SUMMER SCHOOL 2006

JERUSALEM IN THE THREE FAITHS

STATEMENT by Sarah Großniklaus

It was my first participation in this conference. I heard about it through the German Muslim League who's one of the organizing members. With the German Muslim League I've participated in several interfaith conferences between Muslims and Christians in Germany. This conference in Ammerdown was therefore my first interfaith contact with Jews and my first conference with different European countries.

The subject of the conference, Jerusalem in the three faiths, was very interesting and relevant to all the three faiths. It's a subject that's very topical and needs to be discussed. I didn't know a lot about the importance of Jerusalem in the three faiths. During this week I learned about the historical and religious understanding of Jerusalem in Islam, Judaism and Christianity. The discussions were above all based on an historical approach to the theme and the political situation of Jerusalem today wasn't discussed as a main subject. I think it was important to share the understanding of Jerusalem between people with different religious backgrounds. Knowing the historical and religious importance of Jerusalem for another religion there will maybe grow a better comprehension of the current conflict in Jerusalem.

I don't think that this conference on its own will have an influence on the conflict in Palestine and Israel, but I believe that conferences like this can change step by step the attitude of people towards this

conflict and towards other religions. It's important to keep hope that people who participated in this conference will speak about it with their friends and that in this way the knowledge and the experiences obtained during this week will disseminate like a spiral.

In discussions with participants I was surprised that most of them didn't ever have contact with people of other religions. They seemed to be positively surprised that dialogue with another religion can be peaceful and that similarities can be found. I think that shows the importance of interfaith conferences. Besides the official parts of the conference, I found it very interesting to discuss with participants. These moments were a chance to discover the opinions of others and to share knowledge and understanding about different subjects. The fact that there were participants from the U.K. and from Germany enriched the discussions. It was very interesting to learn about how interfaith themes are organized in different ways. Maybe it would have been interesting to have Muslims, Jews and Christians from all the participant countries.

What I appreciated in the conference was that young people had a chance to participate and to share their opinions.

The Three Faiths Summer School was a very good experience for me. I learned a lot, not at least to improve my English.

Sarah Grossniklaus, 21, Christian member of the German Muslim League.
1205 Genève, Switzerland, sargros@hotmail.com.

Ismail Warscheid
75011 Paris
France

Statement Three faith summer school Ammerdown, UK

From Monday 7th august until Sunday 13th august I participated at the three faith summer school at the Ammerdown Centre, UK. The week I spent there has been very inspiring and interesting for me. I learned much about the others two faiths (Judaism, Christianity) about the way they pray and how they conceive the world of today. I especially liked the Jewish contribution as it showed me once more the closeness between my Islamic faith and Judaism. The conference made it also very clear to me that most of the conflicts which separate us today, are exclusively political ones and cannot be in any way justified by theological or religious reasons.

I'm engaged in the interfaith dialogue since seven years and it is always a great pleasure for me to meet with people of other religions or beliefs. The conference gave me the possibility to enlarge my experiences in this field and to get in contact with new ideas and personalities. The fact that it was my first stay in an English speaking country made it even more interesting for me to attain the Ammerdown conference. I have been educated mainly in German, Arabic and French intellectual and cultural traditions. Having the chance to get in touch with the English culture has therefore been also a great opportunity. It really opened new perspectives for my personal and my professional life.

In the future I hope to come back to Ammerdown because I really liked the centre, its surrounding and the loving hospitality of its community. I also hope that this kind of conferences will continue to be organised. They are crucial for a better understanding of each other and for a peaceful living together based on mutual respect.

Ismail Warscheid

Thema: **My thanks**

Datum: 14.08.2006 23:58:11 Westeuropäische Sommerzeit

Von: ushi_ra@yahoo.co.uk

An: dmlbonn@aol.com

Dear Karimah and indeed all at the German Muslim League,

I do hope you had a safe and peaceful journey home. I

cannot imagine spending 20 hours on the road; I cannot say I envy you!

It was wonderful to meet you at last and share prayer, food and friendship together. Thank you so very much for inviting me to Ammerdown in the first place; it has turned out to be one of the most valuable experiences and cherished memories in my life so far. It inspired me so much. Hopefully now I will become involved with URI UK and extend my interfaith journey further. I also now plan to arrange an interfaith meal in Cardiff for International Day of Peace. I'm also going to try and visit the great friends I've made. Exciting times ahead!

I wish you all well as you settle back into your daily lives and also wish you progress in your own interfaith work. It would be great if you could keep me posted on meetings in Bendorf; I'd so like to come next year! Doubtless I will see at least some of you again in the future, hopefully sooner rather than later!

Salaam Alaikum,

Matthew

Berichte von DMLBonn-Mitgliedern:

Sufis im Westen – eine Tagung an der Universität Bremen

von Ludwig Schießmann, Mitglied in der DMLBonn

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Erscheinungsformen des Sufismus in westlichen Ländern gewinnt seit einigen Jahren an Bedeutung. Zwar handelt es sich noch um einen überschaubaren Kreis von Religions- und Islamwissenschaftlern, die oft über lange Zeiträume Informationen über die verschiedenen Sufi-Gemeinschaften gesammelt haben. Neben Monographien über bestimmte im Westen aktive Sufi-Orden liegen inzwischen auch Arbeiten vor, in denen strukturelle Fragen der westlichen Sufi-Präsenz vorherrschend sind. Das ist zumindest auch die Tendenz der jüngsten Fachtagung, die erstmals von Deutschland aus organisiert wurde, unter dem Thema: „Global Networking and Locality: Sufis in Western Societies“, vom 30.09. bis zum 02.10.2005 an der Universität Bremen. Eine Vielzahl der Sufi-Orden kann man als transnational bezeichnen, sie sind in vielen Ländern vertreten, manche nur im Westen, manche mit einem starken Standbein in ihren Herkunftsländern, manche existieren gar als weltweite Bewegung mit einem engen Netzwerk.

Der Reiz einer solchen Zusammenkunft wie in Bremen besteht allein schon darin, die Bedeutung der verschiedenen Gruppen in den einzelnen Ländern, die ja eine sehr unterschiedliche Geschichte der Migration, der vielfältigen religiösen Bewegungen vorweisen, abzuschätzen. So ist der Stellenwert der Naqshbandiyya-Haqqaniya von Shaikh Nazim in Großbritannien und in den USA bei weitem nicht der, den man von der Situation in Deutschland her erwartet, wo der Orden vergleichsweise erfolgreich ist.

Aber auch die Frage nach grundlegenden Veränderungen der Sufi-Gemeinschaften und ihrer Mitglieder in den letzten dreißig Jahren und aktuell in jüngster Zeit ist von besonderem Interesse, und ebenso hier gilt es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Ländern aufzuzeigen.

Wichtige Impulse kommen schon seit langem aus England: Unter den dreizehn Referenten waren Ron Geaves, der mit seinem Buch „The Sufis of Britain“ (2000) Maßstäbe gesetzt hat, und Pnina Werbner, die einen ungewöhnlichen Einblick in einen aus Pakistan stammenden Naqshbandi-Orden gewinnen konnte („Pilgrims of Love“, 2003). Marcia Hermansen, die eine ausgezeichnete Kennerin der US-amerikanischen Sufi-Szene, war aus Chicago angereist. Es fehlte nicht an „Systematic Inputs“ über Globalisierung und Authentizität und auch nicht an originellen Einzeldarstellungen wie zum Beispiel über die Geschichte der Internetseite „Allah.com“ (Albrecht Hofheinz, Oslo) oder über die Globalisierung von Sufi-Musik (Michael Frishkopf, Alberta/Kalifornien). Leider konnten nicht alle Fachleute, die über das Thema arbeiten, an der Tagung teilnehmen. Frankreich (Éric Geoffrey) war nicht vertreten, wie auch die gesamte Mittelmeerregion nicht. Bremen bot, vor allem dank der Initiatorin Gritt Klinkhammer, eine sehr gut vorbereitete und intensive Arbeitstagung, die übrigens auch für interessierte Zuhörer offen war und die hoffentlich eine Fortsetzung finden wird, in weiteren Begegnungen, in lebhaftem Austausch und nicht zuletzt in lesenswerten Veröffentlichungen. So wie für mich der persönliche Kontakt zu den Sufi-Gemeinschaften, über die ich schreibe, unentbehrlich ist, so wichtig ist es auch, die eigenen Erfahrungen und Ergebnisse mit anderen Wissenschaftlern zu reflektieren und somit den eigenen Standpunkt klarer herauszuarbeiten.

Kooperation mit der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. (CIG)

Wilhelm Sabri Hoffmann als neuer CIG-Vorsitzender gewählt - Schech Bashir wird Ehrenmitglied und Mitglied im Kuratorium

Auf der Mitgliederversammlung der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. (CIG) am 18. Februar 2006 im Andreae-Haus der Evangelischen Kirchengemeinde Mülheim am Rhein wurde Wilhelm Sabri Hoffmann zum neuen Vorsitzenden der CIG gewählt. Wilhelm Sabri Hoffman ist seit Jahren auch im Vorstand der DMLBonn aktiv.

Schech Bashir Ahmad Dultz stellte sich nach 18 Jahren im Vorstand, davon zwölf Jahren als CIG-Vorsitzender, nicht mehr zur Wahl. Er wurde zum Ehrenmitglied sowie ins Kuratorium der Gesellschaft gewählt.

Homepage und Rundbrief der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. (CIG)

- Wir laden Euch ein, die Homepage der Christlich-islamischen Gesellschaft e.V. zu besuchen: www.chrislages.de. Webmaster ist Wilhelm Sabri Hoffmann.
- Des Weiteren gibt die CIG einen interessanten Mitglieder-Rundbrief heraus. Im Redaktionsteam wirken u. a. die DMLBonn-Mitglieder Ute Suleima Pascher und Wilhelm Sabri Hoffmann mit. Ältere Ausgaben des CIG-Rundbriefs können auf der CIG-Homepage abgerufen werden.

Kooperation mit der *United Religions Initiative* (URI)

Bericht über den interreligiösen Jugendaustausch mit dem Schwerpunkt „Umwelt und kulturübergreifende Heilung“ vom 05. – 12. Juni 2006 - „Interfaith Youth exchange for environmental and cross cultural healing“

von Amina Bach



Voller Freude, mein Herz erfüllt mit Frieden und Liebe für meine vielen neuen Freunde, bin ich aus Zypern von dem Jugendaustausch, organisiert und finanziert von der URI Global Youth Group, zurückgekommen. Das diesjährige Treffen stand unter dem Thema „Umwelt“ fand in dem Ausbildungszentrum für Umwelterziehung in Kryptou Terra auf Zypern statt.

Wir wurden auf Kryptou Terra, einem wunderschönen kleinen Dorf mit nunmehr überwiegend älteren Menschen im Südwesten von Zypern ausgesprochen herzlich und gastfreundlich aufgenommen. Sarah Talcott von URI global youth group, die das Treffen zusammen mit Nick Symmons, dem Leiter des Ausbildungszentrums organisiert hat, hat für uns einen friedlichen und geschützten Platz für den Austausch geschaffen. Durch die vielen positiven Faktoren und das ausgesprochen interessante Programm mit einer ausgewogenen Mischung aus Theorie und Praxis hat sich eine Eigendynamik mit einer wunderbaren herzlichen und warmen Atmosphäre entwickelt.



einige Teilnehmer, rechts Nick der Leiter des Zentrums

Die Teilnehmer des Programms, eine interessante und bunte Mischung aus 10 Ländern und verschiedenen Religionen, u. a. Muslimen, katholischen Christen, Science Christen, orthodoxen Christen, Juden, Baha'i, Zoroastrian, Agnostiker, nicht religiöse, interreligiöse und den Ländern Amerika, England, Irland, Deutschland, Litauen, Zypern, Israel, Palästina, Jordanien und Tunesien.



Olivia Damm, Amina Bach (beide von der DmlBonn CC) und Judith Mila Durante, die deutsche Gruppe

Wir haben die Woche mit vertrauensbildenden Teilen des Programms begonnen, z. B. haben wir „Blindenführungen“ gemacht. Wir haben nachdem wir auf einem kleinen Rundgang durch den Ort und die Umgebung gemacht hatten und den vielen verschiedenen Stimmen der Natur während einer Meditation zugehört hatten Zweiergruppen gebildet. Einer hat sich eine schwarze Augenbinde angelegt

und wurde von dem „Führer“ zu einer Blume oder einem Strauch geführt. Der musste nun

ertastet und nach der Rückkehr zu dem alten Platz wieder erkannt werden. Dann wurde getauscht. Eine sehr schöne Erfahrung.

Wir haben auch einige Regeln aufgestellt, an die wir uns während der Woche alle halten wollten, wir haben das durch unsere Unterschrift auf den Plakaten bestätigt. Diese Regeln waren z. B. in unserer Kurzfassung:

„Sei freundlich und liebevoll, lass dir Zeit und sei respektvoll, sei ehrlich und aufrichtig, übernehme Verantwortung“

Die einzelnen vertretenen Länder wurden von einem anderen Land kurz vorgestellt und jedes Land hatte einige Spezialitäten mitgebracht. Besonders die Palästinenser, die einen echten Koch dabei hatten, haben uns sehr mit ihren Leckerbissen verwöhnt.

Gewaltfreie Unterhaltung und Rollenspiele in denen in kleinen Gruppen Konfliktsituationen gespielt wurden, waren sehr lehrreich. Wir haben dann jeweils die Erfahrungen die wir in den kleineren Gruppen gemacht hatten in der großen Gruppe besprochen.

Wir haben auch über die verschiedenen geistigen Ebenen des Menschen gesprochen, und eine Präsentation dazu gesehen.

Durch die morgendliche Meditation, die Yoga oder Tai Chi Übungen haben wir auch Gelegenheit zur praktischen Umsetzung gehabt.



Am Freitag den 09.06 hatten wir die Ältesten von Kytou Terra und einige religiöse Führer aus Zypern oder zu Besuch dort zu Gast. Ein in Indien ausgebildeter Yoga Lehrer und Gelehrter, ein Sikh, ein Baha'i, eine Buddhistin und ein muslimischer Gast des Nakshibendi-Orden, Dr. Munir. Die religiösen Führer haben uns Fragen beantwortet und mit uns in kleinen Diskussionsgruppen diskutiert. Sie waren eine große spirituelle Bereicherung für unseren Jugendaustausch.

Dr. Munir hat für uns das Nachmittagsgebet geleitet und uns vorher ein paar Erläuterungen über das muslimische Gebet gegeben. Den Teilnehmern haben wir Kopien mit der englischen Übersetzung der einzelnen Teile des muslimischen Gebets verteilt.

Wir zündeten auch Kerzen vor Sonnenuntergang für den Beginn des Schabatt an. Die jüdische Gruppe erläuterte

uns einige Besonderheiten des jüdischen Festes.

Sonntagmorgen hatten wir eine kleine christliche Zeremonie, wo wir Texte aus christlichen und Baha'i Texten sowie eine Stelle aus der Sure Maryam (Maria) aus dem Koran vortrugen.



Unsere Woche wurde auch durch wunderschöne Tage mit Ausflügen und sportlichen Anreizen gekrönt. Wir besuchten den Reptilienpark, die Avagas Grotte, räumten 10 Müllsäcke voll an einem Strandabschnitt wo seltene Vögel brüten, kletterten Felswände rauf und runter und schnorchelten im wunderbaren Meer bzw. fuhren mit Kajakbooten die Küste entlang.

Wir pflanzten drei Eichenbäume am Eingang von Krytou Terra in der Hoffnung dass sie dort gut gedeihen. Als Zeremonie lasen wir aus allen Religionen kleine Verse vor.

Ein Strandpicknick am letzten Abend an einem geschützten Platz mit Fackeln zur Beleuchtung und gegrilltem Haloumi Käse und anderen Leckereien hat natürlich auch nicht gefehlt. Die anschließende Party mit Musik und Foto session hat uns den Abschied richtig schwer gemacht.

Da einige von uns schon am nächsten morgen ganz früh zum Flughafen gebracht wurden, wollte keiner gerne Abschied nehmen. Wir hatten eine so wunderschöne Zeit zusammen und hofften alle dass wir uns bald mal wieder sehen.



Sarah (Mitte) mit Teilnehmern

Amina Birgit Bach

URI-Tagung „Berliner Brücken“ vom 29.9.-3.10.2006 in Berlin muss leider abgesagt werden

Die für den 29.9.-3.10.2006 in der Katholischen Akademie Berlin geplante Tagung „Berliner Brücken“ von URI Deutschland muss leider abgesagt werden.

Grund ist, dass sich die vom Bundesministerium des Inneren (BMI) erhoffte finanzielle Unterstützung in diesem Jahr leider nicht realisiert hat. In einem Schreiben des BMI vom 7. August 2006 heißt es: „Nach abschließender Bewertung der vorliegenden Unterlagen muss ich Ihnen mitteilen, dass mir eine Förderung des Vorhabens nicht möglich ist.“ Leider verfügt URI Deutschland nicht über die nötigen Finanzmittel, um die Tagung auch ohne externe Finanzmittel durchführen zu können. Daher muss die Tagung bedauernd abgesagt werden.

Das Team in Berlin hat für die Planung der Tagung viel Liebe und Energie investiert, und wir hoffen, dass sich die Tagung ein andermal wird realisieren lassen. Einen herzlichen Dank an Peter Amsler und Taufiq Mempel und das gesamte Planungsteam für die geleistete Arbeit.

URI-Arbeitskreis aus den Philippinen

DVD über christlich-muslimische Zusammenarbeit erschienen

Peacemakers' Circle launches Muslim-Christian documentary DVD

Typhoon "Florita" was no obstacle for more than 150 guests who braved the rains and flash floods last July 12, 2006 in order to attend the launching of "In the Light of the Crescent Moon"-the much-awaited

40-minute DVD-documentary of The Peacemakers' Circle. The event was organized in partnership with the Office on Muslim Affairs (OMA-NCR).

Despite announcements of the suspension of classes in schools and universities, as well as the closing of government offices in the metropolis, the conference hall of the Balay Kalinaw (House of Peace) in the University of the Philippines, overflowed with an audience -composed of Muslims and Christians- eager to witness the launching of the video. The program was graced by the presence of distinguished representatives from several embassies and international agencies, namely: the Embassy of the Islamic Republic of Iran, the British and the Australian Embassy, the Asia Foundation, Asia Society Philippine Foundation, Canadian International Development Agency (CIDA), and USAID. There were also representatives from several distinguished institutions, such as: AIM Policy Center, Miriam Center for Peace Education, Ateneo Loyola School of Theology, St. Paul University, and some government agencies like the Department of Foreign Affairs, Office of the Presidential Adviser on the Peace Process (OPAPP), Commission on Elections (COMELEC), and even the Philippine National Police (PNP).

As guests were welcomed by colorfully sequenced-banners and intricately-designed wood carvings, they were also entertained by live Filipino Islamic music played by a traditional ensemble of gongs and drums.

The program started with prayers led by an Imam for Muslims and a Catholic priest for Christians. This was followed by warm welcoming remarks by Peacemakers' Circle OIC and URI Southeast Asia-Pacific Regional Coordinator, Shakuntala Vaswani; Peacemakers' trustee, Fr. Lenny Mercado, SVD; and OMA-NCR Regional Director, Datu Mohammad Tanggote.

Before the video presentation, Ms. Marites Africa gave an introduction to the video by sharing the rationale behind the project and the challenges in the production process. Peacemakers' trustee and Muslim scholar, Alim Said Basher, then gave an orientation to the meaning and origin of the crescent moon as a symbol of Islam. This was followed by the showing of the documentary video.

Afterwards, a commentary was heard from Mrs. Yasmin Nuño-wife of Engr. Ibrahim Nuño, one of the main sponsors of the project. Also asked to speak was Comm. Ide Tillah of NICCOM. This was followed by an open forum wherein we heard comments from PNP Chief Supt. Gen. Sukarno Ikbala and some Christians and other Muslims. The program was concluded by Dr. Jo Kashim, Peacemakers' trustee, who gave a synthesis on the afternoon's presentation.

Save for some technical difficulties during the program, it was a successful and eventful launching. So much so, that during the following weekend, two major newspapers-The Philippine Daily Inquirer and The Philippine Star-had written front-page articles on the Peacemakers' Circle bringing to the fore the issues of Muslim-Christian affairs in Metro Manila.

Through this video The Peacemakers' Circle hopes to promote greater awareness of the need for Muslim-Christian relationship-building in our part of the country. We extend our profound gratitude and appreciation to the sponsors and agencies who contributed to the project. We could not have done it without the following: Engr. & Mrs. Ibrahim Nuño, Mr. & Mrs. Armando Chua, Mr. & Mrs. Robert Vaswani, Mr. Michael Lim, Mr. Nicolo Africa, The Asia Foundation, Ortigas & Company, and OMA-NCR. We also thank all those who came to the launching and have donated to the Peacemakers' Circle.

In the Light of the Crescent Moon DVD-documentary is available at the Peacemakers' Interfaith Dialogue Center. You can get a copy with every minimum contribution of Php 200.00 to the funds of the Muslim-Christian relationship-building projects.

Europäischer Rundbrief der URI

URI Europa gibt ca. alle 3 Monate einen Rundbrief per E-Mail heraus.
Wer diesen erhalten möchte, kann dies bei Karimah Stauch unter dmlbonn@aol.com anmelden.



Tariqah-Termine (Dhikr / Madjlis mit Hadrah) bis Jahresende 2006

02. September 2006 / 09. Scha'ban 1427

Dhikr / Hadrah NICHT in Bonn! Zu Gast bei der Dayemi-Tariqah in Dortmund

Ort: Dortmund - Anreise: 17:00 Uhr, Imbiss:

18:15 Uhr, Dhikr: 19:30 Uhr

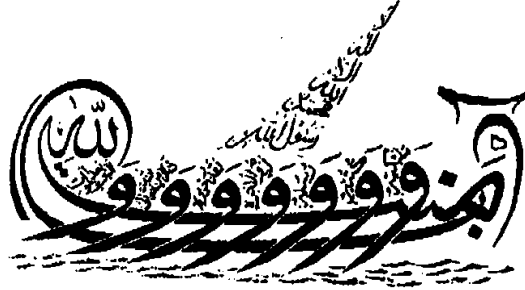
Leitung: Schech Bashir

- Öffentlich - auch für Gäste nach Absprache. -

Bitte ca. eine Woche vorher wegen

Terminbestätigung und Anmeldung anrufen:

Karimah K. Stauch, Tel. 0228/230476.



21. Oktober 2006 / 28. Ramadan 1427

Dhikr / Hadrah NICHT in Bonn! Zu Gast bei Ibrahim Rummel in Wuppertal

Ort: Wuppertal - Anreise: 17:00 Uhr, Imbiss: 18:15 Uhr, Dhikr: 19:30 Uhr

Leitung: Schech Bashir

- Öffentlich - auch für Gäste nach Absprache. -

Bitte ca. eine Woche vorher wegen Terminbestätigung und Anmeldung anrufen:

Karimah K. Stauch, Tel. 0228/230476.

25. November 2006 / 24. Dhul-Qa'dah 1427

Dhikr / Hadrah in Bonn Bad-Godesberg

Ort: Muffendorf - Anreise: 17:00 Uhr, Imbiss: 18:15 Uhr, Dhikr: 19:30 Uhr

Leitung: Schech Bashir

- Öffentlich - auch für Gäste nach Absprache. -

Bitte ca. eine Woche vorher wegen Terminbestätigung und Anmeldung anrufen:

Karimah K. Stauch, Tel. 0228/230476.

30. Dezember 2006 / 09. Dhul-Hidjah 1427

Dhikr / Hadrah in Bonn Bad-Godesberg

Möglicherweise Festgebet, bitte erfragen

Ort: Muffendorf - Anreise: 17:00 Uhr, Imbiss: 18:15 Uhr, Dhikr: 19:30 Uhr

Leitung: Schech Bashir

- Öffentlich - auch für Gäste nach Absprache. -

Bitte ca. eine Woche vorher wegen Terminbestätigung und Anmeldung anrufen:

Karimah K. Stauch, Tel. 0228/230476.

Rechtzeitige Anmeldung für Dhikr/Hadrah in Bonn ...

... mindestens 1 Woche vorher ist notwendig, weil wir die Räumlichkeiten vorbereiten und für den Imbiss einkaufen müssen. Es ist weiterhin als Terminbestätigung empfehlenswert, weil sich Termine, Uhrzeiten und Örtlichkeiten auch noch kurzfristig ändern können.

Unkosten ...

... erwachsen uns aus der Raummiete und den Kosten für den Imbiss. Deshalb müssen wir einen Spendenbeitrag von 10 EURO erbitten.

Wegbeschreibung zum Ort des Dhikr ...

... ist zum Schutz der Teilnehmer an diesen Veranstaltungen persönlich zu erfragen.

Zwei Berichte zur Begegnung der Weltreligionen im Weltkloster Radolfzell am Bodensee im Oktober 2005

Dhikr-Ritual im Meditationsraum des Klostergebäudes Radolfzell

Bericht von Robert Krimm

erschieden im Rundbrief des Arbeitskreis Begegnung der Religionen - Radolfzell - 3/2005

Im Rahmen der Veranstaltungen „Musica Mundi“, die vom Weltklosterprojekt getragen waren, folgte der Arbeitskreis interessiert der Einladung am Samstag, dem 8. Oktober 2005, am sufistischen Dhikr-Ritual teilzunehmen.

In dem gerade erst eröffneten Meditationsraum des Klostergebäudes, einem gewölbten, langen und schmalen Raum, war der eindrucksvolle Rahmen für das Ritual gegeben. Mit seinem gedämpften Licht unterstützt der Raum die Konzentration und die Bereitschaft zur Beteiligung.

Schech Bashir ging auf die Bedeutung des Rituals ein und gab zu den einzelnen Teilen erklärende Hinweise. Seine fünf Begleiter und Begleiterinnen in der Tracht des Sufi-Ordens feierten die Nähe Gottes: „Der Dir näher ist als die Halsschlagader.“ Im Zentrum standen die 99 schönsten Namen Gottes, die gebetet, gesungen und mit Bewegungen in Trance intensiver Grund des Lobpreises waren.

Das Singen und Beten ging sanft auch auf die dicht beieinander sitzenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer über, viele waren Muslime aus Radolfzell. Der Gruppe der Sufis selbst war die Anwesenheit von nichtmuslimischen Gästen durchaus willkommen. Der Intensität des religiösen Empfindens konnte sich wohl niemand entziehen, auch wer nicht mit ekstatischen Formen der Frömmigkeit vertraut ist. In dem Segenswunsch am Schluß, mit dem man sich persönlich verabschiedete, kamen der Ernst des Rituals und die Freundlichkeit der Ordensleute noch einmal zum Ausdruck, als Gruß auf den Weg.

- * _ * _ * _ * _ * _ * _ * _ * _ * _ * _

Bericht von Claudia Balzereit von der Tariqah As-Safinah

Bei der musikalischen Begegnung der Weltreligionen vom 7. - 9. Oktober 2005 in Radolfzell am Bodensee nahmen von der Tariqah As-Safinah Schech Bashir Dultz, Karimah Stauch, Ismail Warscheid und Claudia Balzereit teil, instrumental begleitet von dem befreundeten Duo Morgenwind, Jürgen Scheuerhorst und Leonie Dortschy.

Wir kamen rechtzeitig zur Eröffnungsveranstaltung mit einem Konzert eines sakralen Blechbläserensembles in Radolfzell an. Beeindruckend war ein anschließender Vortrag von Prof. Andor Iszák vom Europäischen Zentrum für jüdische Musik aus Hannover, in dem er sehr einleuchtend darüber sprach, dass die Grundlage aller klassischen abendländischen Musik in der jüdischen Synagogalmusik zu finden sei.

Unser Dhikr fand am nächsten Morgen nicht wie geplant in einer Moschee statt, wo sich zeigte, dass unsere lieben muslimischen Brüder religiös begründete Bedenken bezüglich eines Sufikonzerts in ihrer Moschee hatten, sondern in einem Kellergewölbe eines Klostergebäudes, wo durch die eigenartige Akustik ein ganz besonderes Musikerlebnis entstand. Bei allen den Ortswechsel mitgemachten Gästen kam das Dhikr sehr gut an, besonders angetan waren einige Muslime aus der besagten Moschee; der Imam fand überschwängliche Worte der Entschuldigung und des Dankes für diese für ihn nun neu gewonnene Erfahrung.

Sophia G. Kießling, die mit der DMLB befreundete Projektleiterin des Weltklosters Radolfzell, hatte uns organisatorisch wunderbar zur Seite gestanden. Die Rückreise am gleichen Nachmittag begann mit einer herrlichen Wartezeit beim direkt am Bodensee gelegenen Bahnhof. Es war der Monat Ramadan und die von uns, die ihr Fasten während einer Reise nicht unterbrochen hatten, kamen auch ohne Fisch aus dem See wieder gut zu Hause an.

**Freitagspredigt von Sidi Ismail Warscheid im Ammerdown, Südengland,
anlässlich der „Jewish Christian Muslim Summer School 2006“ zum Thema
„Jerusalem in the Three Faiths“**

Khutba Ammerdown 11. August 2006-08-17

Ismail Warscheid, TAS, DML Bonn

بسم الله الرحمن الرحيم
و الصلاة والسلام على سيدنا و مولانا محمد وعلى آله واصحابه

In the name of ALLAH, most gracious, most merciful
Peace and prayer be upon our Master Muhammad and his family and his companions

I testify that there is no God but God
And I testify that our Master Muhammad is his servant and his messenger, peace and prayer be upon him

When we Muslims accomplish our ritual prayers, we turn our face towards Makkah al Mukarramah. During a certain time instead the prophet (sas) and the early Muslim community were facing Jerusalem. Then God changed our Qibla, our prayer direction. Maybe we can see it as a sign of the beginning of a process of emancipation which gave to Islam its own identity, which defined its personality vis-à-vis to its other Abrahamic brothers and sisters, just like a growing up child developing the traits of his character while staying within his family of Abrahamic religions. In the Quran God tells us about this change of the prayer direction (S 2 V 144)

بسم الله الرحمن الرحيم

قد نرى تقلب وجهك في السماء
فلنولينك قبلة ترضاها
فول وجهك شطر المسجد الحرام
و حيث ما كنتم فولوا وجوهكم شطره

We see the turning of your face (for guidance) to the heavens,
Now shall we turn you to a Qibla that shall please you,
Turn then your face in the direction of the Sacred Mosque.
Wherever you are turn your faces in that direction

The prophet (sas), or if we take him as the archetype of the believer, is seeking guidance and he turns himself to ALLAH, imploring his assistance and his help. It is not only a physical orientation he is seeking, or we are seeking, it is also or maybe mainly, a spiritual one, an ethical one. In this quotation we find only the place of the Sacred Mosque in Makkah al Mukarramah as a symbol of this ethical guidance but if we look further in the Quran we find another verse which tells us clearly not to reduce the meaning of prayer direction to a physical orientation (S2 V177)

بسم الله الرحمن الرحيم

ليس البر ان تولو وجوهكم قبل المشرق و المغرب
و لكن البر من امن بالله و اليوم الآخر و الملائكة و الكتاب و النبيين
و ءاتى المال على حبه ذوى القربى اليتامى المساكين و ابن السبيل و السائلين و في الرقاب
و اقام الصلاة و ءاتى الزكاة
و الموفون بعدهم اذا عاهدوا
و الصابرين في البأساء و الضراء و حين البأس

It is not righteousness that you turn your faces towards East or West
But it is righteousness to believe in God and the Last Day, and the Angels, and the Book and the Messengers
To spend of your subsistence out of love for Him, for your kin, for orphans, for the needy, for the wayfarer, for those who ask, and for the ransom of slaves
To be steadfast in prayer and practice regular charity
To fulfil contracts which you have made
And to be firm and patient in suffering and adversity and throughout all periods of panic
Such are the people of truth, the God fearing

The quotation shows us three essential parts of our worship (ibada) and our Islamic faith.

- 1.) the belief in what has been revealed
- 2.) to engage ourselves in society in order to try to realise what has been taught by God through the message of His prophets, peace be upon them all
- 3.) to show endurance and patience, even then when other elements seem to dominate this world

In a Hadith, our prophet Muhammad (sas) explains that the faith in God has three levels of realisation, each one completing the other: One day, during a reunion of the young Muslim community, a stranger came to the prophet (sas) and asked him: "What is Islam?" The prophet (sas) answered: "To testify that there is no God but God and that Muhammad is His messenger, to pray five times a day, to give the tax for the poor (zakat), to fast the month of Ramadan, to make the pilgrimage to Makkah al mukarramah"

The man replied "Right, but what is Iman (faith)?" "To believe in God, in his Books, in the Angels, in the Prophets and in the Last Day" Again the man said: "That is the truth but tell me what Ihsan (excellence) is?" Our prophet (sas) answered "To worship God as if you saw him, because even though you might not see him, he sees you."

The hadith shows the closeness between believe and action. They together form the ground of the believer's worship and should reflect the consciousness of the divine presence in the creation. This is the deeper meaning of the qibla, the prayer direction. In its most developed form it becomes excellence as the hadith relates because in this state every second of human life, every aspect of human life is then a form of prayer. So we as believers in God should try and struggle that insha'ALLAH our life might become a permanent facing the inner qibla while assuming our responsibilities on earth

و الله اعلم و استغفر الله و اتوب اليه

Dua's

We pray for our prophet and master Muhammad peace and prayer be upon him
We pray for all the prophets who brought us the divine message and guidance
Ya ALLAH, help us in our life that it might become a permanent worship of you and your glory
Ya ALLAH, show us the straight way that we may live together in peace and mutual respect
Ya ALLAH, teach us ways to overcome our conflicts and disputes and help us to realise your unity in the diversity of creation
Ya ALLAH, we pray for all those who are facing injustice, oppression and violence, strengthen their faith and give them endurance and patience
Ya ALLAH, give us the strength to do what we have to do and to support what we have to support
Ya ALLAH, keep your creation in your mercy and guide us the path of the salihin, the righteous, amin

Neues vom Hodja Nasreddin

Der Esel

Ein Mann kam zu Nasreddin, um sich einen Esel von ihm zu borgen.
„Sehr gerne“, sagte Nasreddin „aber heute ist mein Esel nicht da!“.
In diesem Augenblick schreit der Esel hinterm Haus: „laaah“.
„Warum lügst du? Dein Esel ist doch zu Hause!“
„Was willst du? Glaubst du mir oder dem Esel?“, fragte der Mullah.

Buch- und Film-Empfehlungen:

Diese Bücher/Filme sind zu beziehen über den BUCHVERSAND CHADIGAH M. KISSEL,
Hans-Böckler-Allee 15, 53177 Bonn, Web: www.islamica.de, E-Mail: kissel@islamica.de

Andrea Lötscher:

Verhüllte Freiheit (Film/DVD)

In Deutschland werden Frauen, die in der Öffentlichkeit Kopftuch tragen, mit vielen Vorurteilen konfrontiert. Das Kopftuch wird meist als Symbol für Unterdrückung und zunehmend auch als Symbol für Fundamentalismus gesehen. „Verhüllte Freiheit“ zeigt auf, dass viele Frauen das Kopftuch tragen, um als Muslima erkannt zu werden – oder es nicht tragen, um in der Öffentlichkeit nicht aufzufallen. – beides lässt sich durch die Bekleidungsvorschriften im Koran begründen, denn diese sind interpretierbar und müssen vor ihrem historischen Kontext gesehen werden. Der Film macht Mut, neue Wege zu finden und die eigenen Vorurteile zu überdenken. Gleichzeitig richtet sich „Verhüllte Freiheit“ gegen jeglichen Zwang und für die Freiheit jeder Muslima, sich für oder gegen das Kopftuch zu entscheiden.

Karimah Stauch, Stellvertretende Vorsitzende der DMLBonn, ist eine der Frauen, die im Film zu Wort kommen.

Film/DVD; 22 Minuten.
Dortmund, 2006
EUR 15,-

Muhamad Asad:

The Message of the Qur'an - 1-volume-edition

The full account of the revealed Arabic text accompanied by parallel transliteration

The Book Foundation, Bristol, England, 2005
gebunden, 1164 Seiten, EUR 86,00

Die Asad-Qur'an-Ausgabe mit dem arabischen Originaltext, englischer Übertragung, Umschrift/Lautschrift sowie Kommentar von Muhamad Asad. Einbändige Ausgabe. Qur'an arab.-engl.-Umschrift-Kommentar

Muhamad Asad:

The Message of the Qur'an - 6 volumes

The full account of the revealed Arabic text accompanied by parallel transliteration

The Book Foundation, Bristol, England, 2005
kartoniert, 6 Bände in einer Kassette, 1164 Seiten, EUR 98,00

Die NEUE, sehr gelungene, schöne Asad-Qur'an-Ausgabe mit dem arabischen Originaltext, englischer Übertragung, Umschrift/Lautschrift sowie Kommentar von Muhamad Asad. In 6 kartonierten A4-Bänden in einer Schmuck-Kartonhülle. Qur'an arab.-engl.-Umschrift-Kommentar

Shaykh Muhammad Afifi Al-Akiti:

Defending the Transgressed

by Censuring the reckless against the killing of Civilians

Aqsa Press Warda Publications, United Kingdom/Germany, 2005
kartoniert, 53 Seiten, EUR 6,00

Fatwa against the killing of civilians;

Shaikh Muhammad Afifi al-Akiti's Fatwa entitled "Defending the Transgressed by Censuring the Reckless against the Killing of Civilians" was written in response to the strife and troubles afflicting the Community of Muslims, and humanity at large, in our age, day in and day out. Stress and confusion have been created by Muslims who, intentionally or not, have misinterpreted the legal discussions on warfare in Islamic Law. They set them outside their proper contexts and abuse them, turning them into justifications for their hate-inspired crimes. - The key Islamic concepts and rules pertaining to the conduct of war and its jurisprudence, its arena and boundaries, and the subject of suicide bombings and the reckless targeting of civilians have probably never before been presented in English with such depth, clarity of thought, and breadth of scholarship in Muslim Law.

Martin Bauschke, Walter Homolka und Rabeya Müller:

Gemeinsam vor Gott

Gebete aus Judentum, Christentum und Islam

Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 2004
gebunden, 160 Seiten, EUR 17,50

Das vorliegende abrahamische Gebetbuch ist eine reichhaltige Quelle, aus der geschöpft werden kann für das gemeinsame Beten von Juden, Christen und Muslimen. * Für Juden, Christen und Muslime sind der Glaube an den einen Gott und das Gebet zu Gott von herausragender Bedeutung. Die immer zahlreicheren und vielfältigeren Begegnungen von Menschen mit unterschiedlichem religiösem Hintergrund wecken die Sehnsucht, im Rahmen gemeinsamer gottesdienstlicher Feiern auch miteinander zu beten. Für diese Anlässe bietet das vorliegende Gebetbuch eine grosse Auswahl von Gebetstexten. Es eignet sich damit besonders für Gruppen, die gemeinsame Gebetsfeiern vorbereiten und veranstalten, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer, die bei Schulgottesdiensten mit Kindern unterschiedlicher religiöser Herkunft beten wollen.

ZIF - Zentrum für Islamische Frauenforschung und Frauenförderung:

Ein einziges Wort und seine grosse Wirkung

Eine hermeneutische Betrachtungsweise zum Qur'an, Sure 4 Vers 34, mit Blick auf das Geschlechterverhältnis im Islam (bitte in die Kurzbeschreibung oder die Beschreibung einfügen)

ZIF-Verlag, Köln, 2005
kartoniert, 98 Seiten, EUR 9,00

Eine hermeneutische Betrachtungsweise zum Qur'an, Sure 4 Vers 34, mit Blick auf das Geschlechterverhältnis im Islam. - Muslimische Frauen sehen sich zwischen zwei Fronten gestellt: den Vorwürfen der "Moderne", sich nicht energisch genug von den "frauenfeindlichen" Texten des Islams zu distanzieren, und den Forderungen der Binnengesellschaft, die gewachsenen Traditionen unhinterfragt zu bewahren. Frauenzentrierte Blicke auf die Offenbarungstexte werden beiderseits ignoriert. - Neben einer knappen Darlegung klassischer exegetischer Auslegungsmethoden zum Qur'an untersucht die Arbeit den patriarchalen Blick auf eine frauen- und gesellschaftsschädigende Auslegung am Beispiel eines Textes, durch den "familiäre" Gewalt an Frauen häufig gerechtfertigt wird. Sie zeigt den "blinden Blick" auf die geschlechteregalitären Texte der Offenbarung. Ein Buch, nicht nur für muslimische Frauen und Männer, sondern auf für all diejenigen, die an einem vorurteilsfreien Dialog mit dem Islam interessiert sind.

Osman Nuri Topbas:
Ein Krug voll Wasser aus den Gärten des Mathnawi
Auszüge u. Kommentar zu Rumis Mathnawi

Erkam Verlag, Istanbul, 2005
kartoniert., 299 Seiten, EUR 14,00

Das Mathnawi ist die poetische Verkörperung der inneren Welt Maulana Jalaluddin Rumis, der sich in Versen ausdrückt: ein Buch erfüllt von reichen Segnungen und voller großartiger Geschenke. Durch Allahs Gnade drang Maulana Rumi zu den tiefsten Tiefen der menschlichen Seele vor und war so in der Lage, Zeugnis ihres unverhüllten, inneren Wirkens zu werden. Allein durch die Ausstrahlung dieser Vision durchdringt der Text die Geheimnisse der Schöpfung, dies sich vor seinem inneren Auge entfalten. Osman Nuri Topbas führt den Leser durch die Gärten des Mathnawi und stillt den Durst in seinem Herzen, indem er ihm aus einem "Krug voll Wasser" vom Elixier der Liebenden einschenkt.

Seyyid Sultan'ul- Auliya Abdulkadir Geylani:
Das Buch der Wirklichkeitssuchenden
Gesamtübersetzung d. arab. Originals

Beyda Verlag, Istanbul, ohne Jahresangabe
gebunden, 479 Seiten, EUR 22,00

Eine kurze Mitteilung über Abdulkadir Geylani. * 1. Abschnitt: Jener, der dem Islam angehören will, muss folgende Bedingungen erfüllen. * 2. Abschnitt: Die Armensteuer * 3. Abschnitt: Das Fasten * 4. Abschnitt: Die Zurückziehung * 5. Abschnitt: Die Pilgerfahrt * 6. Abschnitt: Verschiedene islamische Anstände * 7. Abschnitt: Das Gebieten, was Rechtens ist, und das Unrechtverbieten * 8. Abschnitt: Den Schöpfer verstehen * 9. Abschnitt: Predigten mit Ayat und Hadithen in verschiedenen Versammlungen * 10. Abschnitt: Die Basmala * 11. Abschnitt: Die Sündenbereuung * 12. Abschnitt: Die Gottesfürchtigkeit.

Almuth Lessing:
Jerusalem
Wege in die Heilige Stadt

Belser Verlag, Stuttgart, 2000
gebunden, 161 Seiten, EUR 19,95

Großformatiger Bildband mit Farbfotos und Texten. - Aus dem Inhalt: Von den Anfängen der Heiligen Stadt bis zur Neuzeit. - Juden, Christen, Muslime. - Leben in der Heiligen Stadt.

Martin Bauschke:
Abraham und Aschenputtel
Brückenschlag zwischen Bibel und Märchen

Radius-Verlag, Stuttgart, 2006
gebunden, 156 Seiten, EUR 16,00

Die Bildersprache von Bibel- und Märchenwelt ist im Grunde ein interkulturelles Esperanto der menschlichen Seele. - Die hier vorgelegten acht Texte sind Meditationen über zentrale Symbole des menschlichen Lebens, wie sie gleichermaßen in der Welt der Bibel und der Welt der Volksmärchen vorkommen. In längeren und manchmal auch recht knappen Anläufen wird eine Brücke geschlagen zwischen der Welt der Märchen und der Welt der biblischen Geschichten. - Durch diese eher ungewöhnliche Art der "Synopsis" fällt auf beide Seiten ein neues, überraschendes und sie miteinander verbindendes Licht.

Traudl und Walter Reiner:
Yoga für Katzen
Bebilderte Anleitung

Heyne Verlag, München, 2006
21. Auflage, kartoniert, ca. 80 Seiten, EUR 6,95

Die Yoga-Stellungen, dargestellt anhand von Katzen-Zeichnungen - Ein Buch, das Sie Ihrer Katze schenken sollten! - Wenn sie der Meinung sind, Yoga sei für die Katz', so finden Sie Ihr Vorurteil in diesem originellen, witzig illustrierten Yoga-Kursus für Katzen vollauf bestätigt. Die moderne Hauskatze ist nämlich nicht länger gewillt, auf Theorie und Praxis fernöstlicher Weisheitslehrer zu verzichten. Auch Ihr Kuschelkätzchen will sich durch Yoga zu einem friedfertigen, geistig orientierten Wesen höherentwickeln. Was Sie dabei beachten müssen, verrät Ihnen diese heitere Anleitung - wahrlich ein tierisches Vergnügen!

Marwan Abou-Taam und Ruth Bigalke:
Die Reden des Osama bin Laden

Analysiert und kommentiert von Marwan Abou-Taam und Ruth Bigalke

Diederichs Heinrich Hugendubel Verlag, Kreuzlingen / München, 2006
gebunden, 255 Seiten, EUR 20,00

Klappentext: "Die Botschaften von Osama bin Laden gehören zu den bedrohlichsten und zugleich aufschlussreichsten Dokumenten unserer Zeit. In ihnen trifft er den Nerv vieler Araber und kanalisiert ihre Wut gegen den Westen. So zieht er mit seinen Worten die Terroristen von morgen heran, und das auch über seinen möglichen Tod hinaus. Die Islamwissenschaftler Marwan Abou-Taam und Ruth Bigalke legen die erste kritisch kommentierte Sammlung der wichtigsten Statements des Al-Qaida-Führers vor. Eine grundlegende Quelle für jeden, der die Zukunft des Terrors einschätzen will."

Ghazi Al Delaimi:
Arabische Kalligraphie für Einsteiger
Alphabete, Anleitungen, Anwendungen

Knaur Verlag, München, 2006
gebunden, 80 Seiten, EUR 15,00

Die ganze Schönheit der arabischen Schrift. - Reich bebildert in Farbe. - Die vier populärsten Schreibstile: Nastaliq, Diwani, Thuluth und Kufi. - Transkription, Aussprache, Charakteristika und Schmuckelemente. - Ausführliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen in Wort und Bild. - Gestaltung von Glückwunschkarten, Ornamenten und kalligraphischen Kompositionen. - Deutsche Wörter, Namen und Zahlen ins Arabische übertragen. - Mit zahlreichen Beispielen und Vorlagen für die dekorative Anwendung!

André Ahmed Al Habib:
Sufismus - Das mystische Herz des Islam
Eine Einführung

Verlag H.J. Maurer, Freiburg, 2005
Kartoniert, 311 Seiten, EUR 16,90

Der Sufismus ist die mystische Perle des Islam. Die Sufis (persisch: Derwische) sind jene Gläubigen, denen die rein äußerliche Ausübung der Religion nicht mehr genügt; sie streben nach direkter Gotteserfahrung und Erleuchtung. - Dieses Standardwerk gibt einen umfangreichen Einblick in die Vielfalt der islamischen Mystik, in die Techniken und Lehren und geht damit weit über den Inhalt anderer Bücher zu diesem Thema hinaus. In den Text eingewoben sind viele Sufi-Geschichten und Heiligen-Anekdoten. - Aus dem Inhalt: Geschichte des Sufismus * Derwischorden * Meditations- und Bewegungsformen * Tänze (u.a. die ausführliche Beschreibung des Drehtanzes der "tanzenden

Derwische") * Musik, Musiktheorie * Kunst, Kalligrafie, Architektur * Das sufische Heilsystem * Ernährung und ihre Wirkung auf die Derwische * Sexualität, Ehe * geistige Übungen * das sufische Chakrensystem * die Gottesnamen * Zahlenmagie und arabische Astrologie * Träume und orientalische Traumdeutung * Sufi-Heiligengräber * Engelwelten und Paradiese, orientalischer Geisterglauben.

**Mustafa Islamoglu, Munib Engin Noyan
und Rüstü Aslandur:**
Sinn & Sein - Alles beginnt bei dir selbst

Andalusia Verlag & VDM e.V., Karlsruhe, 2005
Ausführung: CD, EUR 6,00

Die Reise, auf die uns der bekannte Autor Mustafa Islamoglu mit seinen packenden Texten, die mit der angenehmen und weichen Baritonstimme von Munib Engin Noyan vorgetragen werden, mitnimmt, führt uns heraus aus der Enge des Alltags. Eine sanfte Hintergrundmusik, die eigens für dieses Werk ausgesucht wurde, rundet diese Hör-CD ab. - Durch die Ratschläge des Gelehrten Islamoglu erfahren wir, wie wir auf den Kern unserer Wesens stoßen und wie unser Herz und unser Verstand miteinander harmonisieren können. Mit jedem Wegweiser, auf den uns der Autor aufmerksam macht, wird uns bewusst, dass wir einander hören und uns gegenseitig respektieren müssen. - Der Hörer begreift mit jedem ausgesprochenen Gedanken einen Aspekt des Lebens und ihm wird sein Dasein in den grundlegendsten Zusammenhängen klar. - Ein Hörergenuß feinsten Art, der viele Hörer begeistern und zum Nachdenken anregen wird. - Als Grundlage für die gesprochenen Texte diente das Buch "Ratschläge" von Mustafa Islamoglu. - Übersetzung: Rüstü Aslandur. Sprecher: Munib Engin Noyan. Komponist der Hintergrundmusik: Mustafa Cihat Kilic.

Diese Bücher/Filme sind zu beziehen über den BUCHVERSAND CHADIGAH M. KISSEL, Hans-Böckler-Allee 15, 53177 Bonn, Web: www.islamica.de, E-Mail: kissel@islamica.de
--

Diverse Informationen und Artikel

Institut für Medienverantwortung (IMV)
Nürnberger Str. 121
91052 Erlangen

Fon +49 9131 933 277-8
Fax +49 9131 933 277-9
www.medienverantwortung.de
info@medienverantwortung.de

Artikel, 15.08.2006

Atomkrieg ohne Atompilz

Willige Vollstrecker oder Aufstand der Anständigen?

Über die Bezeichnung „Friedenskanzler“ für Gerhard Schröder“ kann man streiten. Über eine ähnliche Bezeichnung für Angela Merkel nicht. Seit ihrem Machtantritt in Deutschland weht ein anderer Wind, der sich im aktuellen Libanonkrieg direkt und vernichtend niederschlägt. Über die Solidaritätsgefühle zu Israel ist man plötzlich zum Befürworter für Krieg geworden.

Mit ein bisschen Protest hier und ein bisschen Friedensdemo dort ist es nun nicht mehr getan, um die Empörung über den Verrat an unserer Idee von einem friedlichen Zusammenleben zum Ausdruck zu bringen. Offensichtlich haben wir alle unserem Wunsch nach Frieden nicht wirklich Nachdruck verliehen – die letzten Jahre und Jahrzehnte nicht und aktuell schon gleich gar

nicht, denn während wir mit Diskussionen über Werte (sic!) und kulturelle Differenzen abgelenkt werden, wurden und werden Waffen von der menschenverachtendsten und –vernichtendsten Art stetig weiter entwickelt. Während man uns - mit dem Blick auf Iran - vor noch nicht entwickelten Atomwaffen warnt, ist der Atomkrieg – angeblich in unserem Interesse geführt - seit Jahren bereits in vollem Gange.

Die Folge ist, dass die Verseuchung der Erde mit abgereichertem Uran zunimmt – in Ex-Jugoslawien, Irak und Afghanistan geben die Missbildungen an Säuglingen und der natürlich nicht vorkommende Mehrfachkrebs als zunehmende Diagnose bei Erwachsenen und Kindern sowie ehemaligen Soldaten einen Vorgeschmack auf das, was uns weltweit erwartet. Derlei Munition – einst in Deutschland entwickelt – nun im Libanon einzusetzen, zeugt von der Verblendung der Täter, die nicht kapieren wollen, dass sie nicht nur den Gegner, sondern sich selbst gleich mit ausrotten. Teile Jugoslawiens, Irak und Afghanistan gelten in Fachkreisen bereits jetzt als unbewohnbar – die verbleibenden Menschen dort sterben wie die Fliegen. Auch der Truppenübungsplatz im fränkischen Grafenwöhr ist im Verdacht für gesteigerte Krebsraten in der Umgebung verantwortlich zu sein. Auch hier werden nach wie vor Informationen über die eingesetzte Munition zurückgehalten, die notwendige Bündelung von Daten verhindert. Prof. Siegwart-Horst Günther vom Gelben Kreuz International trägt derlei Beobachtungen seit Jahren zusammen. Dr. Doug Rokke, ehemaliger Zuständiger des U.S. Army Depleted Uranium Project kommt zu den gleichen Ergebnissen. Es gibt Aufrufe zur Ächtung dieser Waffen von Ärzten gegen Atomkraft und der Internationalen Koalition für ein Verbot von Atomwaffen (ICBUW) uvm.

Wie kommt es, dass wir angesichts der Bedrohung einfach zusehen? Ist es die bereits eingetretene Gewöhnung an den Krieg, die uns abstumpfen lässt? Vielleicht, weil wir ihn weit weg wähnen? Welch ein Irrtum. 2003 wurden in Großbritannien enorm erhöhte radioaktive Werte gemessen. In Irak hat man zu der Zeit tonnenweise Uranmunition ausgebracht. Ob als Blindgänger schlummernd in der Erde oder durch die Explosion beim „bunkerbrechenden“ Aufschlag zu Uranoxid verdampft, es verstrahlt die Erde wie die Menschen – Zivilbevölkerung wie Soldaten – und hat eine Halbwertszeit von 4 ½ Mrd. von Jahren. Die entstehenden Nanopartikel sind durch nichts filterbar, auch nicht durch Schutzanzüge oder Gasmasken. Einmal in die Atmosphäre ausgebracht, verändern sie Zellen von Pflanzen, Tieren und Menschen, schädigen das Erbgut auf immer – und überall. Diese Fakten kaum ertragen zu können, darf nicht zu einem Wegsehen führen. Dies kommt lediglich Desinformationskampagnen vonseiten neokonservativer Kreise in den USA und ihrer Verbündeten weltweit zu pass. Die Friedensbewegung in den USA fühlt sich von Europa im Stich gelassen und die Bundesregierung hat daran einen unrühmlichen Anteil. Der Schulterschluss mit George W. Bush bedeutet Krieg, und dieser wird schon seit Jahren mit unerlaubten Waffen geführt.

Massiven Interessen im Energie- und Politiksektor werden Menschen geopfert – egal ob Israeli oder Palästinenser, amerikanischer Soldat oder iranischer Despot. Als lange trainiertes Medienpublikum haben wir uns auf das unbeteiligte Zusehen verlegt und treten nicht zum Schutz für uns und unsere Nachfahren ein. Nicht lange nach dem Schock über die nationalsozialistische Diktatur und das Mitläufertum in Deutschland müssen wir feststellen, dass wir zum großen Teil wieder schweigen. Wir brauchen die ältere Generation nicht mehr zu fragen: „Warum habt Ihr nichts dagegen getan?“ Wir können es hier und jetzt aktuell erfahren, wie es kommt, dass man durch Schweigen einer Entwicklung zustimmt, für die man schließlich mit verantwortlich ist im Informationszeitalter medialer Demokratie. Solange wir uns noch frei äußern können, haben wir die Pflicht, dieses zu tun und von unserer Regierung menschenwürdige Volksvertretung zu verlangen oder sie abzusetzen. Die demokratischen Möglichkeiten werden jedoch kontinuierlich eingeschränkt, und auch dies lassen wir geschehen. Welche Sicherheit vor zellzerstörenden radioaktiven Nanopartikeln soll uns aber der Einsatz der Bundeswehr im Inland oder der große Lauschangriff geben? Einsichten in die Wirkung von Dauerniedrigstrahlung haben wir mindestens seit den Atombombenversuchen in Polynesien.

Neben Mitläufern aus Unwissenheit scheint es auch einige Mittäter aus Gleichgültigkeit oder kurzsichtiger Profitgier zu geben – oder aus falsch verstandener Solidarität, der gerade wieder einige Israelis aufsitzen. Natürlich wird man zunächst und gerne die Übeltäter aus Überzeugung verurteilen – zur Entlastung seiner selbst. Aber auch Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Die Strafe wird für viele von uns die Todesstrafe sein – das Urteil lassen wir gerade sprechen, statt die wirklichen Verbrecher an der Menschheit vor Gericht zu zerren und diese alles vernichtende

Kriegsführung mit Langzeiteffekt zu stoppen. Es herrscht eine Tendenz zum Global War vor – zur Macht- und Ressourcensicherung und als Ablenkungsstrategie vom wirtschaftlichen Weltmachtstreben, so kurzfristig es auch ist – vorbei an nationalen, religiösen und ethnischen Grenzen. Bombennutzung sichert weiteren Absatz. Die Nationalität der Macher heißt „Profit“ und der Gott der gnadenlosen Kriegstreiber „Geld“. Sie sind international organisiert und kennen keine kulturellen Berührungängste. Dies erklärt auch, warum sich Waffenverkäufe nicht auf den „Freund“ beschränken – auch beim „Feind“ macht man Geschäfte. Angesichts der Erkenntnis, dass die Opfer der perfiden Waffensysteme eh im gleichen Boot der nachhaltigen Verseuchung sitzen, erhält der Zynismus des Gegeneinanderaufhetzens noch eine ganz eigene Qualität. Business as usual: Militärausrüstung steigert den Umsatz – auch bei uns in Deutschland. Börsenkurse steigen und fallen und schütten für die kalkulierenden Macher ihre Gewinne aus. Übrigens, der Uranpreis steigt auf Grund der erhöhten Nachfrage.

Weitere Informationen zum Thema:

www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/DU-Geschosse/reinecke.html

www.zeit-fragen.ch

www.newsatelier.de/html/du-munition.html

www.bandepleteduranium.org

www.ippnw.de/Frieden/Uranmunition/?swip=5f71cb37370bd4841c9859f66c80cddc

www.physik.uni-oldenburg.de/Docs/puma/radio/Uran_Munition.html,

www.urankonferenz.de

The Israeli Committee for a Middle East Free from Atomic, Biological & Chemical Weapons, P.O.Box 16202 Tel Aviv 61161, Israel (Gideon Spiro Tel. +972-(0)3-5238584)

Termine:

*****WICHTIG: DIE FOLGENDE TAGUNG MUSS LEIDER AUSFALLEN, DA DIE ERWARTETE FINANZIERUNG DURCH DAS BUNDESMINISTERIUM DES INNERN SICH NICHT REALISIERT HAT.**

In einem Schreiben des BMI vom 7. August 2006 heißt es: „Nach abschließender Bewertung der vorliegenden Unterlagen muss ich Ihnen mitteilen, dass mir eine Förderung des Vorhabens nicht möglich ist.“ Leider verfügt URI Deutschland nicht über die nötigen Finanzmittel, um die Tagung auch ohne externe Finanzmittel durchführen zu können. Daher muss die Tagung bedauerlicherweise abgesagt werden.***

29. September - 03. Oktober 2006 / 06. - 10. Ramadan 1427

BERLINER BRÜCKEN

Sozialer Zusammenhalt in Berlin - Die Rolle der Religionen -

Tagungsschwerpunkt: Beispiele der Integration / Christen, Juden und Baha'i

Im Rahmen dieser Tagung soll auch die Jahresversammlung von URI Deutschland stattfinden

Die Begegnungstagung „Berliner Brücken“ möchte einen ersten Impuls für einen gesellschaftspolitischen interreligiösen Dialog geben. Die kulturelle und religiöse Vielfalt Berlins zeigt das große Potential, das Berlin im Hinblick auf die Stärkung des sozialen Zusammenhaltes hat. Diese Vielfalt erscheint nicht mehr nur als Teil gesellschaftlicher Herausforderungen. Vielmehr trägt sie bereits die vielfältigen Möglichkeiten der Überwindung sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Schranken in sich.

Ort: Berlin, Katholische Akademie, Tagungszentrum Katholische Akademie, Hannoversche Str. 5b, 10115 Berlin-Mitte

Trägerorganisation: United Religions Initiative (URI) Deutschland in Zusammenarbeit mit URI Berlin und der Katholischen Akademie Berlin

Weitere Informationen unter:

Tel.: (030) 28 486-0, Fax: (030) 28 486-10, Kontakt: Pfr. Ernst Pulsfort

www.katholische-akademie-berlin.de
oder bei der DEUTSCHEN MUSLIM LIGA Bonn e. V.
KARIMAH STAUCH: dmlbonn@aol.com
SCHECH BASHIR Tel: 0049 (0)228 33 09 15

*****DIE OBEN STEHENDE TAGUNG MUSS LEIDER AUSFALLEN*****

06. Oktober 2006, 9:30 Uhr - 12:30 Uhr / 13. Ramadan 1427

Podium unter Mitwirkung von Schech BASHIR

Gemeinsame Kriterien für das Miteinander in den Kommunen - interreligiöser Dialog auf gleicher Augenhöhe

Podiumsteilnehmer: Dr. Franz Brendle, World Conference of Religions for Peace Deutschland, Stuttgart, Schech BASHIR Dultz, Deutsche MUSLIM-LIGA BONN e. V. , Petra Kunik, Christlich-Jüdische Gesellschaft, Frankfurt a. Main, Dr. Thomas Lemmen, Bundesministerium des Inneren, Islamreferent im Referat Kirchen, Religionsgemeinschaften und interreligiöser Dialog, Berlin (angefragt)

Leitung: Dr. Jürgen Micksch, Interkultureller Rat in Deutschland

Im Rahmen des Bundesfachkongresses INTERKULTUR vom 04. - 06. Oktober 2006

Fachforum zum interkulturellen und interreligiösen Dialog

Ort: Rathaus Stuttgart, Marktplatz 1, 70173 Stuttgart, Zeit: 9:30 - 12:30

Weitere Informationen unter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Nadlerstraße 4, 70173 Stuttgart

Tel: 0711 / 248 48 080 Fax: 0711 / 245 48 08 68

E-Mail: bundeskongress@forum-der-kulturen.de www.bundesfachkongress-interkultur.de

Der Bundesfachkongress Interkultur wird gefördert und durchgeführt im Rahmen des Aktionsprogramms "Jugend für Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus" vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Servicestelle Kommunen in der einen Welt (InWEnt) gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, sowie die Landeshauptstadt Stuttgart

19. - 26. März 2007

34. Internationale Studentinnen- und Studentenkonferenz zur Begegnung von Juden, Christen und Muslimen in Europa (JCM)

Unsere heutige Gesellschaft aus religiöser Perspektive III

Ort: Ökumenische Werkstatt Wuppertal, Missionsstrasse 9, 42285 Wuppertal

Trägerorganisationen:

Ökumenische Werkstatt Wuppertal

Leo-Baeck-College - Centre for Jewish Education (LBC-CJE), London,

Deutsche Muslim-Liga Bonn e.V. (DMLB),

Centre for the Study of Islam and Christian-Muslim Relations, ,

BENDORFER FORUM e.V.

(Bis einschließlich 2003 fand die Tagung im Hedwig-Dransfeld-Haus, Bendorf/Rhein, statt.)

Weitere Informationen unter BENDORFER FORUM - HEDWIG - DRANSFELD-HAUS

c/o Horst Eisel, Mühlenstrasse 102, 56170 Bendorf

Tel.: 0049 (0)2622 2380 Fax: 0049 (0)2622 908231

E-Mail: info@bendorferforum.de Internet: www.bendorferforum.de

oder bei der DEUTSCHEN MUSLIM LIGA Bonn e. V.

KARIMAH STAUCH: dmlbonn@aol.com

SCHECH BASHIR Tel: 0049 (0)228 33 09 15

oder bei der Ökumenischen Werkstatt Wuppertal, Ansprechpartner: Matthias Börner sowie

Stefan Hartmann, Staudernheimerstr. 1, D-55571 Odernheim, Tel.: 06755 1735, E-Mail: pallotti@web.de

25.- 28. Mai 2007

19. Christlich-Islamische Tagung am Pfingstfest

Ort: voraussichtlich Iserlohn

Ev. Tagungsstätte Haus Ortlohn, Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn

Trägerorganisationen: BENDORFER FORUM für Ökumenische Begegnung und Interreligiösen Dialog e.V.,

Deutsche MUSLIM-LIGA BONN e.V.,

voraussichtlich ev. Akademie Iserlohn
 (Bis einschließlich 2003 fand die Tagung im Hedwig-Dransfeld-Haus, Bendorf/Rhein, statt.)
 vom 13. - 16. Mai 2005 - Dialog in Zeiten der Gewalt
 Weitere Informationen unter BENDORFER FORUM - HEDWIG - DRANSFELD-HAUS
 c/o Horst Eisel, Mühlenstrasse 102, 56170 Bendorf
 Tel.: 0049 (0)2622 2380 Fax: 0049 (0)2622 908231
 E-Mail: info@bendorferforum.de Internet: www.bendorferforum.de
 oder bei der DEUTSCHEN MUSLIM LIGA Bonn e. V.
 KARIMAH STAUCH: dmlbonn@aol.com
 SCHECH BASHIR Tel: 0049 (0)228 33 09 15

15. – 18. Juni 2007

Europäische Tagung der United Religions Initiative (URI)

Ort: Theological Pastoral Centre (TPC), Antwerpen, Belgien

10. - 17. März 2008

35. Internationale Studentinnen- und Studentenkonferenz zur Begegnung von Juden, Christen und Muslimen in Europa (JCM)

Unsere heutige Gesellschaft aus religioeser Perspektive IV

Ort: Ökumenische Werkstatt Wuppertal,

Trägerorganisationen:

Ökumenische Werkstatt Wuppertal

Leo-Beack-College - Centre for Jewish Education (LBC-CJE), London,

Deutsche Muslim-Liga Bonn e.V. (DMLB),

Centre for the Study of Islam and Christian-Muslim Relations, Universitaet Birmingham,

Bendorfer Forum e.V.

(Bis einschließlich 2003 fand die Tagung im Hedwig-Dransfeld-Haus, Bendorf/Rhein, statt.)

Weitere Informationen unter BENDORFER FORUM - HEDWIG - DRANSFELD-HAUS

c/o Horst Eisel, Mühlenstrasse 102, 56170 Bendorf

Tel.: 0049 (0)2622 2380 Fax: 0049 (0)2622 908231

E-Mail: info@bendorferforum.de Internet: www.bendorferforum.de

oder bei der DEUTSCHEN MUSLIM LIGA Bonn e. V.

KARIMAH STAUCH: dmlbonn@aol.com

SCHECH BASHIR Tel: 0049 (0)228 33 09 15

August 2008 (eine Woche lang – der genaue Termin wird noch bekannt gegeben)

Jewish Christian Muslim Summer School

Ort: Ammerdown, Südengland

Informationen zum Islam in Deutschland

Für Informationen zum Islam in Deutschland empfehlen wir folgende Publikationen:

- | | | |
|-------------------------------------|--|--|
| • Islamische Zeitung | info@islamische-zeitung.de | www.islamische-zeitung.de |
| • Moslemische Revue | info@islamarchiv.de | www.islamarchiv.de |
| • HUDA | hudanetzwerk@t-online.de | www.huda.de |
| • Al-Fadschr | info@al-fadschr.de | www.izhamburg.de/al-fadschr/ |
| • Der Morgenstern | redaktion@abendstern.de | www.abendstern.de |
| • Rundbrief der DML e.V. | muhammad.abduh@familiepfaff.de
belalelmogaddedi@yahoo.de | www.deutsche-muslim-liga.de |
| • Discover Islam | albborek@freenet.de | www.discoverislam.com (engl.)
Dt. Fassung zu beziehen bei
Hadj Abdullah Borek |
| • islam.de (online-News) | service@islam.de | www.islam.de |
| • DMLBonn-RundRUF | dmlbonn@aol.com | www.muslimliga.de |
| • Buchversand
Chadigah M. Kissel | kissel@islamica.de | www.islamica.de |

Eine Bitte an unsere Leser in eigener Sache:

Dieser Rundbrief ist als Mitgliederrundbrief der DMLBonn konzipiert. Er wird per E-Mail kostenlos an DMLBonn-Mitglieder und FreundInnen sowie z.T. auch an eine weitere Öffentlichkeit versandt. Denjenigen, die über keinen E-Mail-Zugang verfügen, möchten wir den Rundbrief ebenfalls zugänglich machen. Dabei entstehen nicht unbeträchtliche Kosten für Arbeitsaufwand, Material, Vervielfältigung und Porto. Um diesen Postversand zu ermöglichen, verlässt sich die DMLBonn auf Spenden von allen Post-Beziehern. DMLBonn-Bankverbindung: Postbank Köln, Konto-Nr. 88831–507, BLZ 370 100 50, Konto-Inhaberin Deutsche Muslim-Liga Bonn e.V..

Bitte unterstützt unsere Arbeit durch Eure Spenden. Für steuerliche Zwecke wird Euch die DMLBonn auf Wunsch eine Spendenbescheinigung ausstellen. Die Homepage www.muslimliga.de informiert über die Aktivitäten der Deutschen Muslim-Liga Bonn e.V. Dort sollen zukünftig auch die erschienenen Rundbriefe eingestellt werden.

Wir freuen uns über Bitten um Anträge auf Mitgliedschaft in den im Rundbrief erwähnten Vereinen.

Impressum:

Herausgeber: DMLBonn e.V. • E-Mail: dmlbonn@aol.com.

Redaktion: Karimah K. Stauch (dmlbonn@aol.com).

Mitglieder im Redaktionsteam: Claudia Balzereit (c.balzereit@gmx.de), Ismail Warscheid (ismail-dk@voila.fr), Taufiq Mempel (TNMempel@aol.com), Wilhelm Sabri Hoffmann (Wilh.Hoffmann@t-online.de), Dr. Raschid Bockemühl (raschid.bockemuehl@t-online.de)

Diana Santamaria Tastift (Information1diana@yahoo.de)

Postversand: Claudia Balzereit.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben jeweils die Meinung des/der Verfassers/in wider.

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge hat Karimah Stauch verfasst bzw. zusammengestellt.

Erscheint in loser Folge.

Abdruck der Beiträge unter Quellenangabe gestattet und erwünscht.
